

Beirat für Menschen mit Behinderungen

Erfurt, 6. November 2014

- Geschäftsstelle -

Fischmarkt 1

99084 Erfurt

Tel.: 0361-655-1005

Fax: 0361-655-1009

Mail: wolfgang.zweigler@erfurt.de

Sitzungsprotokoll des Beirates für Menschen mit Behinderungen

Zeit: 5. November 2014, 15:00 Uhr - 16:30 Uhr

Ort: Haus der Sozialen Dienste, Blauer Salon

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Wesentlicher Verlauf:

Herr Zweigler begrüßt die anwesenden Mitglieder des Beirates sowie als Gäste Herrn Lieke – Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung, Herrn Dewor – Augusta-Viktoria-Stift, die neuen Mitglieder des Beirates Frau Klemm – Deutsche Rheuma-Liga und Frau Weirich – Christliches Jugenddorfwerk Erfurt.

Herr Walloschek meldet eine Ergänzung zur Tagesordnung an.

Herr Zweigler informiert, dass in der heutigen Sitzung weder die Vorsitzende noch ein Stellvertreter der Vorsitzenden anwesend ist. Die Geschäftsordnung des Beirates regelt in § 5 (2): *Der Vorsitzende, in der konstituierenden Sitzung bis zur Wahl des Vorsitzenden der Oberbürgermeister, leitet die Sitzung des Beirates...* Dies sinngemäß anwendend, schlägt Herr Zweigler vor, im Auftrag des Oberbürgermeisters die Wahl eines weiteren Stellvertreters (für den ausgeschiedenen Herrn Breisacher) zu leiten. Nachdem die Zustimmung findet, stellt er die Frage in den Raum, wer weiterer Stellvertreter werden möchte. Es erfolgt keine Meldung. Danach stellt er die Frage nach Vorschlägen. Darauf schlägt Herr Dohms Frau Gertig vor. Diese lehnt ab. Sodann schlägt Herr Zweigler Herrn Walloschek vor. Da Herr Walloschek nicht ablehnt, wird er gebeten, den Raum zu verlassen. Es erfolgt eine kurze Aussprache, die keine Hinderungsgründe erweist.

Abstimmung für Herrn Walloschek: 13 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen.

Herr Walloschek nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Herr Walloschek übernimmt die Leitung der Sitzung.

TOP 1 - Protokollkontrolle

Das Protokoll der Sitzung vom 10. September 2015 wird einstimmig angenommen.

TOP 2 – Information über drei neue Mitglieder: Frau Dr. Göhler (heute nicht anwesend), Frau Weirich, Frau Klemm

Frau Angelika Weirich stellt sich vor. Sie ist Fachbereichsleiterin für Kinder, Jugend und Familie im Christlichen Jugenddorfwerk Erfurt. Sie kommt aus der Wiedereingliederungshilfe, davor hat sie als Krankenschwester gearbeitet. Frau Weirich hat zwei Söhne. Sie hat sich freiwillig für die Mitarbeit im Beirat entschieden.

Frau Weirich informiert, dass Frau Dr. Göhler im Christlichen Jugenddorfwerk Erfurt im Arbeitsgebiet Arbeit und Beschäftigung arbeitet. Frau Klemm gehört zur Rheuma-Liga. Sie ist zudem ehrenamtlich im Christophoruswerk tätig. Sie hat sofort zugestimmt, im Beirat für Menschen mit Behinderungen mitzuarbeiten.

Mit Zustimmung der anwesenden Mitglieder wird die Tagesordnung dahingehend geändert, dass Herr Walloschek nun folgenden Antrag stellt:

TOP 5.1 – Der Behindertenbeirat der Stadt Erfurt möge folgenden Aufruf an die Thüringer Landesregierung beschließen: **Der Erfurter Behindertenbeirat fordert die Thüringer Landesregierung auf, einen Behindertenbeauftragten zu ernennen.**

Die Mitglieder des Beirates stimmen einstimmig dafür.

TOP 3 – Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention Pkt. 2.15: Reduzierung bestehender Konfliktpotenziale im öffentlichen Verkehrsraum der Altstadt und deren Berücksichtigung bei Neugestaltungen

Zu Gast ist, in Vertretung für Herrn Börsch als zuständigem Amtsleiter, Herr Lieke, Leiter des Bereichs Vorbereitung Stadterneuerung im Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung.

Herr Lieke kennt bereits durch seine Teilnahme die Arbeitsgruppe barrierefreies Erfurt. Er ist im Stadtplanungsamt zuständig für den öffentlichen Bereich. Er hat vorher in Heidelberg und Weimar gearbeitet und dort viele Erfahrungen gesammelt. Herr Lieke schlägt vor, die Stadt gemeinsam zu erkunden, Informationen über Konflikte zusammenzutragen, einen Plan zu erarbeiten und diesen systematisch abzuarbeiten.

Herr Walloschek schlägt vor, die Zusammenarbeit zu intensivieren, Besichtigungen langfristig zu planen und diese auch in sozialen Netzwerken bekannt zu machen, weil auf diese Weise mehr Leute erreicht werden. Für die nächsten Monate wird der Zoopark noch einmal als Ziel angestrebt, da es dort wieder Probleme gibt. Herr Schubert schlägt vor, dass die Stadtverwaltung Richtwerte zusammenstellt, worauf zukünftig geachtet werden sollte. Frau Sluka schlägt vor, die Einreichung der Vorschläge mit einer Frist zu versehen, um sie dann zeitnah abarbeiten zu können. Herr Walloschek schlägt vor, bei allen Umgestaltungen die Arbeitsgruppe und den Beirat mit einzubeziehen.

Als Termin für den Abschluss eines *Problem-Kataloges* wird der **31.03.2016** vorgeschlagen. Herr Walloschek schlägt vor, dass von jeder Behindertenart ein Vertreter an den dann durchzuführenden Ortsterminen anwesend sein müsste.

Um die Mitwirkung von Beirat und Arbeitsgruppe sicherzustellen, sollte zudem eine Liste der mittelfristig anstehenden Maßnahmen erstellt werden. Oft werden sie erst informiert, wenn schon gebaut wurde. Am Beispiel *Fischmarkt* wird dargestellt, dass aber auch trotz rechtzeitiger Einbindung unsere eingebrachten Vorschläge nicht immer berücksichtigt wurden.

Herr Zweigler informiert, dass die Arbeitsgruppe bei allen größeren Projekten mitgewirkt hat. Für kleinere Projekte gibt es von der Fachhochschule Erfurt

erarbeitete, thüringenweit geltende Checklisten, anhand derer vorliegende Baupläne vom Behindertenbeauftragten geprüft und bestätigt werden können.

Herr Walloschek regt an, die Arbeit des Beirats und der Arbeitsgruppe auch bei der Vorbereitung der BUGA mit einzuplanen. Herr Zweigler war zum 5. BUGA-Dialog, an dem auch Herr Dr. Kirsten vom Garten- und Friedhofsamt, Abteilungsleiter Planung und Neubau, anwesend war, er kümmert sich um die Ausführungsplanung, in ihm hat die Arbeitsgruppe und der Behindertenbeirat einen guten Partner.

TOP 4 – Anfrage des Bewohnerbeirates des Augusta-Viktoria-Stiftes an die CDU-Fraktion, Herrn Kallenbach: Besteht die Möglichkeit der Instandsetzung des Gehweges in der Heinrich-Heine-Straße 2?

Herr Dewor ist der Leiter des Augusta-Viktoria-Stiftes. Die Gehwegsituation am Objekt in der Heinrich-Heine-Straße ist untragbar. Rollatoren und Rollstühle können dort kaum noch fahren. Er hat sich bereits an das Tiefbau- und Verkehrsamt gewandt. Um zu klären, wo eine Reparatur möglich ist sowie die Möglichkeiten auszuloten, das Viertel barrierefrei(er) zu gestalten, hat bereits ein Ortstermin stattgefunden. Die Wege zur Geibelstraße (Kaufhalle) und ins Dichterviertel sind für die ca. 300 Senioren beliebt und erforderlich. Das Dichterviertel sollte insgesamt möglichst barrierefrei umgestaltet werden. Die Straßen zu queren ist sehr schwierig, da keine systematisch angeordneten Bordabsenkungen bestehen. Diese sollen in die langfristigen Planungen aufgenommen werden.

Beim genannten Ortstermin am 30.10.2015 wurden folgende Probleme erkannt und Lösungen angeboten:

- Die Gehbahnen werden umgehend zur sicheren Verkehrsführung instandgesetzt, es erfolgt ein Austausch der Platten gegen Asphalt.
- Provisorische Instandsetzung der Zufahrt Hausnummer 3.
- Die Absenkungen an der Humboldtstraße / Heinrich-Heine-Straße und in Höhe Ossietzkystraße / Zufahrt Pflegeeinrichtung werden noch im Jahr 2015 realisiert.

Aufgrund der Haushaltssituation und der fortgeschrittenen Jahreszeit ist leider kurzfristig nicht mehr möglich.

Herr Walloschek fragt nach einer Prioritätenliste. Herr Zweigler wird diesen TOP unter seiner Kontrolle behalten. Herr Schubert empfiehlt in der Heinrich-Heine-Straße Zebrastreifen und nicht nur die Borde abzusenken.

Herr Lieke schlägt vor, dieses Viertel als erstes Beispiel zu nehmen. Frau Sluka bemängelt in diesem Zusammenhang das schlechte Pflaster am Berliner Platz, wo sich ebenfalls ein Seniorenheim befindet. Herr Lieke teilt dazu mit, dass der Berliner Platz in nächster Zeit umgestaltet wird. Die Gehwegplatten sind verschlissen und die Rampen zu steil. Die Arbeitsgruppe soll in die Planung einbezogen werden.

Herr Walloschek schlägt vor, diese Begehung im Frühjahr vorzunehmen.

Herr Zweigler schlägt vor, die Arbeitsgruppe grundsätzlich zu allen Besichtigungen einzuladen und den Beirat über die Ergebnisse zu informieren.

TOP 5.2 – Sonstiges:

- Eine weitere Begehung mit der Tourismus GmbH und Herrn Walloschek ist nicht zustande gekommen. Die Gaststätten tun sich schwer bei der Anschaffung der kostenlosen Rampen.
- Die Sitzgelegenheit im Reisecenter im Bahnhof ist noch nicht vorhanden, allerdings ist dort auch noch Baustelle.
- Die Ströer-Werbung teilt mit, dass die öffentliche Toilette an der Augustmauer wieder in Betrieb ist.
- Die Elterninitiative für den Kinderspielplatz "bella" hat von Herrn Oberbürgermeister ein Empfehlungsschreiben bekommen.
- Die Vorlage für das Statut über die Verleihung eines Preises für erfolgreiche Projektarbeiten bei der Inklusion von Kindern und Jugendlichen – DS 0823/15 wird weiter nicht bearbeitet (Haushalt). Herr Zweigler schlägt vor, diese Frage noch einmal in den Fraktionen zu thematisieren.
- Im Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist folgender Punkt noch offen: Pkt. 3.2. Erarbeitung einer Konzeption zur Errichtung einer kommunalen Netzwerkstelle Inklusion. Ziel soll sein, eine effektivere Vernetzung des bestehenden Systems der verschiedenen Beauftragten. Dieser Punkt wird auf die Tagesordnung für die Januarsitzung 2016 genommen. Dazu wird das Personalamt und die Leiterin des Bereiches Oberbürgermeister eingeladen.
- Herr Schubert informiert zur Flüchtlingssituation, wo auch behinderte Kinder und Jugendliche betroffen sind. Er kennt von einem Fall, wo die Schulpflicht ausgesetzt werden sollte. Er fragt nach, ob davon noch mehr Fälle bekannt sind. Frau Weirich teilt mit, dass im November Flüchtlingskinder mit Behinderungen kommen. Sie bietet ihre Hilfe an. Herr Walloschek will sich im Sozialausschuss erkundigen. Herr Müller berichtet über behinderte Jugendliche aus dem Ilmkreis und Mühlhausen. Diese nehmen Kontakt zu Erfurt auf, wo ihnen die Gebärdensprache angeboten wird.
- Herr Zweigler informiert, dass 2016 die Beratungen nicht mehr im Blauen Salon stattfinden können. Wir werden nach Lösungswegen suchen. Frau Weirich bietet die Räumlichkeiten des Christlichen Jugenddorfwerkes an, diese sind barrierefrei und in der Donaustraße auch gut zu erreichen.
- Frau Weirich regt an, den Verteiler der Arbeitsgruppe um den Verteiler des Behindertenbeirates zu erweitern (Anm.: wurde veranlasst Löschungen sind aber möglich).

Vorschläge für die Sitzungstermine des Beirates für das kommende Jahr:

14.01.2016, 10.03.2016, 26.05.2016, 08.09.2016, 03.11.2016.

Aufgrund der sehr frühen Sommerferien (27.06.-10.08.2016) wird vorgeschlagen, eine Sondersitzung einzuberufen, falls Bedarf im Zeitraum Juli/August besteht.

i. V. Markus Walloschek
Margarete Hentsch
Vorsitzende des Beirates für
Menschen mit Behinderungen

Wolfgang Zweigler
Kommunaler Beauftragter für
Menschen mit Behinderungen